GRAUBÜNDEN PFARREIBLATT

Nummer 101 | Dezember 2023

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione

Editorial

Foto:Bernhard Bislin

Liebe Leserin
Lieber Leser
Wir stehen unmittelbar vor der Adventszeit. Der Zeit, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten und uns auf die Geburt Jesu Christi in einem kleinen Menschenkind freuen. Die Weihnachtsgeschichte ist eine Erzählung, die uns bildhaft das Unerklärbare fassbar machen möchte. In unserem Hauptartikel (S. 2–3) lesen Sie, weshalb Erzählungen wie die Weihnachtsgeschichte wichtig sind und uns Menschen Geborgenheit geben können und uns zu unserem «Seelenfünklein» führen können – um mit dem grossen Theologen Meister Eckhart zu sprechen. Das Licht Gottes in uns zu entdecken und zu pflegen, verändert nicht nur uns, sondern strahlt über und durch uns hinaus in die Welt.
Doch noch bevor wir Weihnachten feiern, begehen wir am 8. Dezember das Fest Mariä Empfängnis. Sr. Ingrid Grave gibt uns interessante Impulse zu diesem Tag und weiteren Marienfesten (S. 4).
Um Kinder geht es auch in unserem Artikel auf den Seiten 5 und 6. Immer am zweiten Sonntag im Dezember findet der Weltgedenktag für verstorbene Kinder statt. Carla Frölich, die ihren Sohn verloren hat, erzählt, was ihr in der schweren Zeit voller Trauer geholfen hat und weshalb sie sich heute für diesen Weltgedenktag engagiert.
Und natürlich finden Sie wie jedes Jahr in unserer Dezember-Ausgabe einen Bericht aus der Jahresversammlung des Corpus catholicum (S. 6–7).
Von Herzen wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Mit herzlichem Gruss
Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

DAS «SEELENFÜNKLEIN» SUCHEN UND PFLEGEN

An Weihnachten feiern wir, dass Gott in einem kleinen Baby geboren wurde. Eine theologisch hoch anspruchsvolle Wirklichkeit, die sich ohne Kenntnis der religiösen Sprache dem Geist nur schwer erschliessen lässt.

Die Erzählung von Weihnachten, diese bildlich einfache, aber inhaltlich hoch komplexe Erzählung stellt heute für viele Menschen eine grosse Herausforderung dar: zu kitschig, zu weltfern. Um sich der Weihnachtsgeschichte anzunähern, ist es fast unerlässlich, die religiöse Sprache und ihre Bilder zu kennen. Ist die Erzählung doch ein Versuch, das Unbegreifliche sichtbar zu machen.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich innerhalb des liturgischen Jahres eine reiche Bildersprache entwickelt. Dazu gehören anschauliche und emotional bewegende Darstellungen wir Lichterprozessionen, das Entzünden der Kerzen am Adventskranz oder der lichtgeschmückte, grüne Tannenbaum an Weihnachten. Mit solchen Licht-Erlebnissen wurden die Menschen sinnlich angesprochen, und das Wort der Schrift wurde durch das Erleben vertieft und verstärkt. Zur Visualisierung der Verkündigung gehört seit dem 13. Jahrhundert auch die Krippe.

Krippen dienen der Verinnerlichung

Der Evangelist Lukas ist der einzige der vier Evangelisten, der die Geburt Jesu im Rahmen einer als Stall genutzten Grotte beschreibt. Pilgern oder Touristen werden in Bethlehem die Geburtsgrotte Jesu, die Hirtenfelder und andere wichtige Orte gezeigt. Eine Reise nach Bethlehem war aber schon seit jeher kostspielig und beschwerlich. Weil sie nicht für alle Gläubigen möglich war, wurde der Ort der Geburt Christi zu Hause nachgebaut. Hier konnten die Gläubigen staunend und anbetend verweilen. Krippen dienen dazu, die Geburt Jesu zu verinnerlichen, sie bildlich einprägsam und leichter erlebbar zu machen: Ganz realistisch liegt der kleine Jesus in der Krippe. Ganz nahe ist ihm Maria, die junge Mutter. Josef steht oder kniet – oft etwas abseits – und beobachtet wachsam das Geschehen. Auch die Schöpfung nimmt Teil an der Geburt Jesu: Die Tiere – vertreten durch Ochs und Esel –,

Adobe Stock Fotos

die Engel, die Menschen, dargestellt in den rauen Gestalten der Hirten, der Ammen oder den Drei Königen aus fernen Landen. Selbst die Gestirne am Himmel verweisen mit einem weithin sichtbaren Schweif auf das einmalige Geschehen: Gott ist in einem kleinen Baby Mensch geworden. Die ganze Schöpfung freut sich ob dieser Nachricht: «Siehe, der Retter ist euch geboren, Christus der Herr» (Lk 2,11). Die alttestamentlichen Verheissungen haben sich erfüllt!

Die Geburt Gottes wird in der Weihnachtskrippe zu einem fassbaren Akt. Das an sich Unbegreifliche wird für den menschlichen Geist ansatzweise nachvollziehbar gemacht.

Christliche Erzählungen

Der christliche Glaube steht in unseren Breitengraden stark in der medialen Kritik. Nicht nur berechtigte Kritikpunkte werden thematisiert, sondern die Religion wird per se als Feind der persönlichen Freiheit dämonisiert. Das bleibt nicht ohne Folgen. Gerade bei Menschen, die sich selbst als aufgeklärt und weltoffen bezeichnen.

Doch religiöse Erzählungen, sinnstiftende Geschichten, sind wichtig. Der griechische Philosoph Aristoteles (4. Jh. v. Chr.) hielt treffend fest, dass das Erzählen eine verdichtete Form der Auseinandersetzung mit den Dingen des Lebens darstellt. Die Wahrheit liegt auf der Deutungsebene. So wie in der modernen Kunst Farb- und Formgebung zwar nicht naturgetreu sind, aber dennoch den Anspruch erheben, dem Wesen dessen, was sie abbilden, umso mehr gerecht zu werden, so können erzählte Welten Abbild, Spiegel, Brennglas der Wirklichkeit sein.

Die Erzählungen der Bibel bieten Raum für Bilder, für Annäherungen und Umschreibungen, für Unverfügbares und Transzendenz. Biblisches Erzählen nagelt nicht fest, weder den Erzähler noch den Gegenstand der Erzählung noch die, die sie hören. In der Bibel werden Geschichten erzählt, die das Leben feiern, Mut machen, Geborgenheit schenken, entlasten, trösten, Hoffnung schenken; Geschichten, die zum Nachdenken bringen, zum Handeln drängen, zur Veränderung auffordern, zum Widerstand gegen das, was ist; Geschichten, die erzählen, was über das Begreifen hinausgeht, die dazu einladen, zu glauben, zu lieben, zu hoffen. In solche Erzählungen können wir uns selbst erkennen – auch in der Erzählung von der Geburt Jesu in der Krippe.

Das Licht spüren und weitergeben

Von den frühen Mönchen ist der Ausspruch überliefert: «Das Wort schliesst die Türe auf zum wortlosen Geheimnis Gottes. Das Wort ist der Schlüssel, aber das Ziel ist der Raum jenseits der Worte, das reine Schweigen.» Der Mystiker Meister Eckhart (13./14. Jh.) beschreibt die Kraft, die den Menschen mit Gott vereint als «Seelenfünklein». Wer dieses kraftvolle Licht in sich entdeckt, kann erahnen, was die Mystiker als Gottes Geburt im Menschen bezeichnet haben. Dieses «Seelenfünklein» gilt es zu entdecken und zu stärken – und hierfür ist die tägliche Übung unerlässlich. Es braucht tausend kleine Schritte wie bei jeder Fertigkeit, die man erlernt.

Adobe Stock Fotos

Sinngebende Erzählungen können Geborgenheit und Halt geben, gerade wenn sie uns ein Leben lang begleiten.

Der Blick auf eine Kerze oder das Licht an der Weihnachtskrippe kann zum Ausgangspunkt werden, um dem Strahl des Göttlichen nachzuspüren, der in jedem Menschen existiert. Die Stille bietet eine Chance, nach ihm Ausschau zu halten. Wer dieses «Seelenfünklein», diesen Lichtstrahl Gottes in seinem Inneren entdeckt und ihm folgt, wird unweigerlich ein anderer Mensch. Wer den Hauch Gottes in sich erkennt und wachsen lässt, der kommt in Berührung mit seinem wahren Selbst und kann nicht mehr anders, als authentisch und echt leben.

Wenn wir nach dem Vorbild Jesu Christi leben, bedeutet das aber auch, dass wir nicht abseits der Welt stehen können. Unsere untrennbare Verbindung zu Gott ermöglicht uns, Kraft zu schöpfen, um an Gottes Reich mitzubauen. Um uns einzusetzen für Gerechtigkeit und Frieden, um uns stark zu machen gegen Armut und moderne Sklaverei, um unsere Augen nicht zu verschliessen vor all den Dingen, die wir zum Wohle der Welt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner tun können. So wie die Hirten das göttliche Kind suchten, so suchen wir Menschen Orientierung, Gerechtigkeit und Frieden in dieser Welt – über Sprachen, Grenzen und Religionen hinweg.

Das Kind in der Krippe erinnert uns stets an Gottes Liebe für jeden Menschen. Es ermuntert uns, nicht locker zu lassen und unser «Seelenfünklein» zu suchen und zu pflegen. Gerade in der Adventszeit. (*sc*)

Eine klassische Krippendarstellung – ist das Kitsch? Vielleicht, aber auf jeden Fall inhaltsreich.

WEIHNACHTEN UND DIE HEILIGE MUTTER MARIA

Am 8. Dezember feiern wir das Fest Mariä Empfängnis. Interessanterweise finden wir nur ausserbiblische Quellen über die Herkunftsfamilie Mariens. Dennoch ist sie von zentraler Bedeutung.

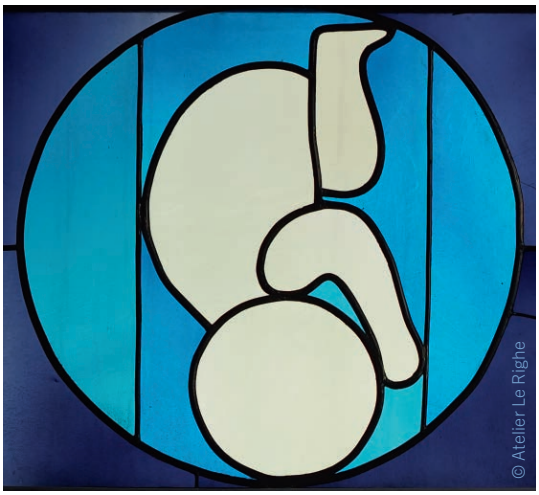
Wenn ein Kind auf die Welt kommt, dann herrscht Freude, wobei die Mutter beinahe vergessen wird. Jedoch für das Leben des Kindes bleibt sie von grösster Bedeutung.

Vor 2000 Jahren in Bethlehem: Fern vom Heimatort Nazareth findet ein junges Paar – die Frau ist hochschwanger – zum Gebären nur einen Stall. Nach der Geburt, vom Weltgeschehen unbeachtet, ertönt Engelsgesang für das Neugeborene. Es ist ein aussergewöhnliches Kind.

Jesus und seine Familie

Dramatisch wurde es, als Jesus begann, öffentlich aufzutreten. In den biblischen Berichten gibt es Hinweise, dass Jesus zeitweise sogar von seinen nächsten Angehörigen nicht verstanden wurde. Gemeinsam mit der Mutter wollten sie ihn nach Hause holen, denn sie dachten, er sei von Sinnen (Mk 3,21.32). Er hat sich nicht um sie gekümmert. Wie mag Maria als Mutter das empfunden haben?

Als Wanderprediger hatte Jesus einen grossen Zulauf. Bei den religiösen und politischen Führungskräften aber geriet er unter Verdacht, die öffentliche Ordnung zu gefährden. Jesus stirbt den Tod eines Verbrechers durch Hinrichtung am Kreuz. Erst da tritt Maria wieder in Erscheinung: Sie stand unter dem Kreuz. Johannes ist der einzige der Evangelisten, der uns dies kundtut (Joh 19,25–27).



Das Glasfenster «Die Menschwerdung» in der Klosterkirche Ilanz, geschaffen von Max Rüedi.

Maria und die Marienfeste

Die Bibel erzählt uns von dem unerwarteten Besuch eines Engels bei der ganz jungen Maria; er verkündet ihr, dass sie Mutter eines aussergewöhnlichen Kindes werden wird. Maria erschrickt über die Nachricht, erbittet sich vom Engel einen Augenblick des Nachdenkens und sagt dann ja zu dem Kind. Damit willigt sie ein in die Pläne Gottes, die sie in den Einzelheiten nicht kennt. Gottes Heiliger Geist ist es, der das Kind in ihr gezeugt hat. So sagt es der Engel. Die Kirche feiert dies am Fest Mariä Verkündigung, 25. März.

Über Marias Herkunftsfamilie gibt es nur ausserbiblische Quellen. Danach war sie das heissersehnte Kind ihrer Eltern Joachim und Anna. Die Kirche sieht in Maria die von Gott Auserwählte für seinen Plan mit der Menschheit.

Über Generationen hinweg haben sich die Menschen trotz aller Intelligenz immer wieder als verletzlich und schwach erfahren. An uns selbst erleben wir eine Anfälligkeit für sündhaftes Tun. Die Kirche versteht diese Anfälligkeit als Folge des Ungehorsams der ersten Menschen im Paradies. Sie spricht von Erbsünde, ein nicht sehr glücklicher Ausdruck für die leidvollen Folgen. Maria, gezeugt von ihrem Vater Joachim, blieb von der Erbsünde unberührt, unbefleckt. So wird sie von Gott bereitet, Mutter seines Sohnes zu werden; die Unbefleckte empfängt ihn vom Heiligen Geist. So erklärt es die Kirche und schuf damit das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens am 8. Dezember.

Weihnachten, das Fest einer Geburt im Abseits der grossen Welt! Die Existenz des erwachsenen Jesus aber ist von der historischen Forschung so gut nachgewiesen wie bei kaum einer anderen Persönlichkeit der Antike.

Sr. Ingrid Grave (OP)
Ilanz

EIN LICHT FÜR VERSTORBENE KINDER

Am Sonntag, 10. Dezember, ist der internationale Weltgedenktag für verstorbene Kinder. Carla Frölich, die nach dem Tod ihres Sohnes eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Suizidopfern gegründet hat, gibt Einblick, wie man mit dem Verlust des eigenen Kindes weiterleben kann.

Der internationale Weltgedenktag für verstorbene Kinder (Worldwide Candle Lighting) entstand bereits im Jahre 1996, als eine Vereinigung verwaister Eltern mit ihren Angehörigen die Initiative ins Leben rief. Immer am zweiten Sonntag im Dezember geht ein Licht für verstorbene Kinder um die Welt. Seit vielen Jahren stellen Betroffene auf der ganzen Welt um 19 Uhr eine brennende Kerze ins Fenster. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterwelle 24 Stunden die ganze Welt umrundet.

Ein Kind zu verlieren, gehört zu den schwersten Schicksalsschlägen. Carla Frölich, pensionierte Lehrerin und zunehmend bekannte Künstlerin, musste vor etlichen Jahren zusammen mit ihrem Mann den Tod ihres 17-jährigen Sohnes Patrick verkraften. Heute hilft sie Menschen, die ebenfalls mit dem Verlust eines Kindes konfrontiert sind. Offen erzählt sie von ihren Erfahrungen und aus ihrem Lebensweg.

Pfarreiblatt Graubünden: Nach dem Tod eines Kindes steht die Welt Kopf. Wie haben Sie wieder Fuss gefasst?

Carla Frölich: Nach diesem unglaublich schmerzhaften Schicksalsschlag habe ich Menschen gesucht, die das Gleiche erlebt haben. In Graubünden gab es eine Selbsthilfegruppe, derer ich mich schon bald angenommen und dann auch ausgebaut habe. Die Gespräche in dieser Selbsthilfegruppe haben mir sehr viel gebracht.Zugleich konnte ich im Rahmen der Trauerarbeit bei einer Kollegin mit Malen beginnen. Das hat sich immer weiterentwickelt und ist bis heute sehr wichtig für mich. Unter dem Motto «Menschen – Träume – Visionen» sind Bilder und Skulpturen entstanden. Sie zeigen, wie wichtig Menschen sind, vor allem wenn man etwas Trauriges erlebt. Wenn ich male, bin ich meinem Sohn Patrick nahe.

Carla Frölichs Bilder sind geprägt von einem Übergang der Welten. Die geistige und die irdische Welt scheinen miteinander verwoben – die Verstorbenen treten mit den Lebenden in Kontakt, schemenhaft, fliessend und doch ganz präsent. Die Figuren sind aufrecht und schlank. Selten haben sie ein Gesicht und oft nur einen Torso. Die Bilder ergänzen die Skulpturen, beide strahlen Tiefsinn, Nachdenklichkeit, aber auch Leichtigkeit und Hoffnung aus. Die Bilder entstehen oft spontan, teilweise mit mehreren Übermalungen. Verschiedene Materialien wie Acrylfarben, Papier, Stoff, Gips, Modelliermasse, Sand, Holz und Pigmente finden Verwendung.

«Abschied», Bild von Carla Frölich.

Gibt es Themen, die nach dem Verlust eines Kindes bei allen Angehörigen besonders brennend sind?

Ein Thema beziehungsweise eine Frage, mit der sich vermutlich alle Eltern und Angehörigen auseinandersetzen, die ihr Kind durch Suizid verloren haben, ist die Frage «Warum haben wir nichts gemerkt?» Eltern und Angehörige werden von Schuldgefühlen geplagt und fragen sich immer wieder, ob sie etwas übersehen oder nicht gemerkt haben, ob sie nicht hätten helfen können. Unmittelbar nach dem Verlust sind diese Fragen sehr gross und drängend. Gerade bei diesen Fragen ist die Selbsthilfegruppe wertvoll, denn man merkt in den Gesprächen, dass man

Carla Frölich in Chur, wo sie lange Jahre unterrichtet hat.

keine Schuldgefühle haben muss. Leider stecken hinter einem Suizid vielfach Depressionen, mit denen die jungen Leute nicht umgehen können.

Mussten auch Sie Schuldgefühle überwinden?

Unser Sohn Patrick war ein richtiger Sonnyboy, wir hatten nie Probleme mit ihm. Für meinen Mann war die Frage, ob wir etwas übersehen hatten noch quälender als für mich. Doch wir kamen nach einem langen Weg zur Einsicht: Es war uns nicht möglich, im Vorfeld etwas zu merken. Wir konnten das Thema Schuldgefühle für uns ablegen.

Sie engagieren sich auch beim internationalen Weltgedenktag für verstorbene Kinder …

Ja, mir kam zu Ohren, dass es diesen Weltgedenktag gibt. Der erste, an dem ich teilnahm, war in Bonaduz. Dort lernte ich auch die damaligen Organisatorinnen kennen und gemeinsam haben wir den Tag weiter organisiert. Bis heute. Es ist ein wichtiger Tag. Ein Tag, an dem man an die verstorbenen Kinder denkt. Nicht nur an die Kinder, die durch Krankheit, Unfall oder Suizid sterben, sondern auch an die Kinder, die verhungern müssen, im Krieg umkommen oder aufgrund mangelnder Gesundheitsversorgung sterben. All diesen Kindern schenkt man einen Tag.

Trauerfeier in Chur

Die Trauerfeier zum Weltgedenktag für verstorbene Kinder findet am 10. Dezember um 17 Uhr in der Kapelle des Kreuzspitals Chur statt. Gemeinsam soll der Trauer Raum gegeben werden. Alle sind eingeladen, die um ein Kind trauern: Eltern, Geschwister, Grosseltern, Paten, Freunde und Freundinnen, Schulkameraden, Menschen in betreuenden Berufen …

Spitalseelsorgerin und Traumatherapeutin Ivana Walser und Spitalseelsorger Jörg Büchel gestalten zusammen mit dem Verein Regenbogen und mit der Selbsthilfegruppe von Suizidopfern eine gemeinsame Trauerfeier im Gedenken an verstorbene Kinder. Die Gospelmusik von Peter Scherrer, Nicki Andenmatten, Madlaina und Yves Zogg umrahmt die Gedenkfeier mit besinnlichen Tönen und berührendem Gesang. Nach der Feier bietet der Apéro in der Cafeteria des Kreuzspitals einen geeigneten Rahmen, um über das Unsagbare miteinander zu sprechen oder gemeinsam zu schweigen. (*sc*)

Sonntag, 10. Dezember, Trauerfeier zum Weltgedenktag für verstorbene Kinder, 17 Uhr, Kapelle des Kreuzspitals Chur

Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

NEUE VERFASSUNG FÜR DIE LANDESKIRCHE

Mit Baujahr 1959 hat die alte Verfassung der römisch-katholischen Landeskirche Graubünden schon über 60 Jahre auf dem Buckel. Höchste Zeit also für einen Vollservice. Und dieser bringt einige Neuerungen mit sich.

An der ordentlichen Versammlung des Corpus catholicum vom 25. Oktober 2023 wurde der totalrevidierte Verfassungsentwurf der Landeskirche beraten und darüber abgestimmt. Die angeregte Diskussion mit zahlreichen Wortmeldungen und mehreren Anträgen mündete nach 3 ½ Stunden in die Schlussabstimmung. Mit 73 Ja-Stimmen und einer Enthaltung nahmen die Delegierten die Vorlage deutlich an und überwiesen sie damit an die Urne.

Die obligatorische Volksabstimmung findet voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 statt. Sofern die Stimmberechtigten die neue Verfassung gutheissen, tritt sie per 1. Januar 2025 in Kraft.

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM DEZEMBER

TRIMMIS

Pfarramt St. Carpophorus
Churweg 1, 7203 Trimmis
www.kath-kirchetrimmis.ch

Pfarrer
Dr. Helmut Gehrmann
Telefon 081 353 39 48
Freitage: Montag und Dienstag

Mesmerin
Margrith Kalberer
Telefon 081 353 49 75

Religionslehrerinnen
Nadine Darnutzer
Telefon 081 651 33 00
Daniela Schrofer
Telefon 081 353 28 60
Andrea Wasescha
Telefon 081 353 20 60
Nicole Wilhelmi
Telefon 076 392 36 39

Öffnungszeit Sekretariat
Galbutz 14, 7203 Trimmis
Montag, 14 bis 17 Uhr
Telefon 081 353 38 01
sekretariat@kath-kirchetrimmis.ch

Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember
11.00 Uhr Kranken- und Hauskommunion
17.15 Uhr Hl. Beichte
17.30 Uhr Anbetung mit sakramentalem Segen
18.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 2. Dezember
17.00 Uhr Vorabendmesse

1. Adventssonntag

Sonntag, 3. Dezember
10.00 Uhr Hl. Messe
Kollekte: für die Universität Freiburg
17.00 Uhr Chlauseinzug

Montag, 4. Dezember
17.00 Uhr Rosenkranzgebet

Dienstag, 5. Dezember
10.00 Uhr Ökum. Bibelgespräch im ref. KGH
17.00 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch, 6. Dezember
07.00 Uhr Rorate für PrimarschülerInnen und ihre jüngeren Geschwister, mitgestaltet von der 6. Klasse und Frau N. Wilhelmi, anschliessend erhalten die Kinder einen Grittibänz

Donnerstag, 7. Dezember
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Hl. Messe
12.00 Uhr Ökumenischer Mittagstisch für SeniorInnen im kath. Pfarreizentrum, Anmeldung **bis Dienstag, 5. Dez.,** bei M. Schrofer, Tel. 081 353 30 46
17.00 Uhr Ökumenische Kindifiir im ref. KGH

Hochfest der Unbefleckten Empfängnis

Freitag, 8. Dezember
17.15 Uhr Hl. Beichte
17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Messe
Stiftmesse für Katharina Joos-Sutter

Samstag, 9. Dezember
17.00 Uhr Vorabendmesse mit der Weihe der Pfarrei an die Gottesmutter, mitgestaltet von der Firmgruppe der 2. OS und Frau A. Wasescha. Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, mit Pfr. Gehrmann auf seinen 65. Geburtstag anzustossen.

2. Adventssonntag

Sonntag, 10. Dezember
10.00 Uhr Hl. Messe
Kollekte: für hilfsbedürftige Christen in Pakistan

Montag, 11. Dezember
17.00 Uhr Rosenkranzgebet

Dienstag, 12. Dezember
12.00 Uhr Ökum. Seniorenhengert mit Mittagessen im ref. KGH, Anmeldung bei Priska Ludwig, Tel. 079 383 54 78
17.00 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch, 13. Dezember
06.15 Uhr Rorate für OberstufenschülerInnen und Erwachsene, anschliessend sind alle herzlich zum Zmorga im kath. Pfarreizentrum eingeladen

Donnerstag, 14. Dezember
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Hl. Messe

Freitag, 15. Dezember
09.15 Uhr/ 10.00 Uhr Ökum. Kliikindifiir in der katholischen Kirche, anschliessend Kaffee, Sirup und Kuchen im katholischen Pfarreizentrum
17.15 Uhr Hl. Beichte
17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Messe
Stiftmesse für Geschwister Anna und Christian Fuchs

Samstag, 16. Dezember
17.00 Uhr Vorabendmesse

3. Adventssonntag

Sonntag, 17. Dezember
10.00 Uhr Hl. Messe
Stiftmesse für Martha und Kaspar Ryffel-Fuchs, Jürgen Müller- Schrofer
Kollekte: für «Wunderlampe», schwerkranken und behinderten Kindern werden Wünsche erfüllt

Montag, 18. Dezember
17.00 Uhr Rosenkranzgebet

Dienstag, 19. Dezember
17.00 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch, 20. Dezember
19.00 Uhr Bussfeier als hl. Messe gestaltet, anschliessend Beichtgelegenheit

Donnerstag, 21. Dezember
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Hl. Messe

Freitag, 22. Dezember
17.15 Uhr Hl. Beichte
17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 23. Dezember
17.00 Uhr Vorabendmesse

Heiligabend

Sonntag, 24. Dezember
17.00 Uhr Ökum. Familienweihnacht in der kath. Kirche, gestaltet von der 1. und 2. Klasse und den Katechetinnen N. Darnutzer und B. Eppenberger
22.00 Uhr Heilige Messe (Christmette), musikalische Begleitung durch kath. Kirchenchor
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Hochfest der Geburt des Herrn Weihnachten

Montag, 25. Dezember
08.00 Uhr Hirtenmesse in Molinära
10.00 Uhr Hochamt, musikalische Begleitung durch kath. Kirchenchor
Kollekte: kath. Kirchenchor Trimmis

Hl. Stephanus

Dienstag, 26. Dezember
10.00 Uhr Hl. Messe
Kollekte: Fragile Suisse, für Menschen mit Hirnverletzungen

Mittwoch, 27. Dezember
08.30 Uhr Rosenkranzgebet

Donnerstag, 28. Dezember
08.30 Uhr Rosenkranzgebet

Freitag, 29. Dezember
17.15 Uhr Hl. Beichte
17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 30. Dezember
17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 31. Dezember
10.00 Uhr Heilige Messe mit sakramentalem Segen, Dank für das vergangene Jahr
Kollekte: Winterhilfe Graubünden

Taufe

Wir freuen uns mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, welches durch die Taufe das Geschenk des Glaubens erhalten hat.

Elin Schmid, Eltern: Rafael Schmid und Stefanie Oswald;
getauft am 12. November in Trimmis.

Mitteilungen

Kranken- und Hauskommunion

Pfarrer Gehrmann erteilt **am Freitag, 1. Dezember, ab 11 Uhr** die Kranken- und Hauskommunion. Wenn Sie den Besuch wünschen, können Sie sich gerne anmelden, Telefon 081 353 39 48. Herzlichen Dank für die entsprechenden Informationen und/oder Mitteilungen aus den Familien, aus der Nachbarschaft oder aus der Pfarrei.

Chlauseinzug

Am Sonntag, 3. Dezember, begrüssen wir den Samichlaus in Trimmis. **Um 17 Uhr** startet der Samichlaus mit seinen Zwergli beim Oberstufenschulhaus. Über Montalinstrasse–Salietstrasse–Neba dr Rüfi–Obergass bis zur katholischen Kirche, wo er den Kindern eine Geschichte erzählt.
Anmeldeschluss für die **Hausbesuche am 4., 5. und 6. Dezember** ist am 2. Dezember. Es freut sich über eine rege Teilnahme

der Samichlausverein

Rorategottesdienst

Am Mittwoch, 6. Dezember, um 7 Uhr laden die SchülerInnen der 6. Primarklasse die Primarschüler und ihre jüngeren Geschwister zur Feier des Rorategottesdienstes ein. Die Rorate wird zu Ehren der Gottesmutter Maria gehalten. Bei Kerzenschein feiern wir besinnlich die Eucharistie und stimmen uns auf Weihnachten und die Geburt Jesu ein. Im Anschluss erhalten alle Kinder einen Grittibänz.
Am Mittwoch, 13. Dezember, um 6.15 Uhr laden wir die OberstufenschülerInnen und die Erwachsenen herzlich zur Feier des Rorategottesdienstes ein. Im Anschluss empfangen wir Sie zu einem feinen Zmorga im kath. Pfarreizentrum.

Gebetsnovene

Anlässlich der steigenden Kriegsgefahr in der Welt möchte ich die Pfarrei Trimmis **am 9. Dezember** dem besonderen Schutz der Gottesmutter anvertrauen. Dazu würde das Beten einer Gebetsnovene, beginnend **am 1. Dezember** mit folgendem Gebet gehören:
Jungfrau, Mutter Gottes mein,
lass mich ganz dein eigen sein.
Dein im Leben, dein im Tod,
dein in Unglück, Angst und Not,
dein im Kreuz und bitterem Leid,
dein für Zeit und Ewigkeit!
Jungfrau Mutter Gottes mein,
lass mich ganz dein eigen sein!
Amen!

Pfr. H. Gehrmann

Einladung kath. Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 14. Dezember 2023, um 19 Uhr im kath. Pfarreizentrum, anschliessend wird ein Apéro serviert.

Ökumenische Familienweihnacht

Am Samstag, 24. Dezember, findet in der kath. Kirche das ökum. Krippenspiel statt. Es ist Tradition, dass die Erst- und Zweitklässler die Familienweihnachts-

feier mitgestalten. Mit einem Krippenspiel, Liedern und weihnachtlichen Klängen erzählen sie uns dieses Jahr die Geschichte vom wundersamen Hirsebrei. Daniel wollte mit einem Topf voller Essen eine Freude bereiten und erlebte dabei seine erste Weihnacht. Sie sind herzlich eingeladen, zu hören, wie die Geschichte weitergeht. Wir bitten Sie, sich **bis 16.50 Uhr** in der Kirche einzufinden und sich ruhig zu verhalten.

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige, wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und fürs kommende Jahr gute Gesundheit und Gottes Segen. Es ist uns ein Bedürfnis unseren Mitarbeitenden und Helfenden für ihren Einsatz in diesem Jahr zu danken und freuen uns auf ein gemeinsames Dankesessen im Frühjahr 2024.

Vorstand kath. Kirchgemeinde Trimmis

Vorschau

Dreikönigssingen – Sternsinger

Am Samstag, 6. Januar, sind unsere Sternsinger **ab 10 Uhr** in Trimmis und Says unterwegs.
Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, tragen Sie sich bitte in der Anmeldeliste im Schriftenstand in der Kirche ab dem 24. Dezember ein. **Anmeldeschluss: Mittwoch, 3. Januar.**

Rückblick

Erntedankfest

Am Sonntag, 1. Oktober, fand auf dem Rüchihof der Familie Zindel-Suter bereits das zweite Mal das Erntedankfest statt. In einer liebevoll dekorierten

Kulisse und bei schönem Herbstwetter wurde den Gaben der Natur des vergangenen Jahres gedankt.
Die SchülerInnen der 5. Klasse mit ihrer Katechetin N. Wilhelmi zeigten mit ihrer Aufführung auf humorvolle Art, dass wir Gott mehr zu verdanken haben als wir teilweise glauben. Die Geschichte handelte von einem undankbaren Bauern, der lieber in die Beiz gegangen wäre als zum Erntedankfest. Zum Glück hat er es sich doch noch anders überlegt ...
Die «Husmusik ad hoc Rüchihof» begleitete mit seinen Blasinstrumenten musikalisch. Nach dem Gottesdienst gab es einen gemütlichen Apéro mit Produkten vom Hof.
Der Vorstand dankt allen Mitwirkenden, speziell Familie Zindel, welche mit ihrem Einsatz massgeblich zum Gelingen dieses Festes beitrugen.

Regionaler Gottesdienst

Jedes Jahr treffen sich die kath. Kirchenbesucher der Gemeinden Trimmis, Untervaz und Zizers zu einem gemeinsamen Gottesdienst. Dieses Jahr, **am Sonntag, 22. Oktober,** war Trimmis der Gastgeber. Musikalisch untermalt wurde die Liturgie durch den kath. Kirchenchor. Anschliessend traf man sich zu einem gemütlichen Zusammensein bei einem Apéro im kath. Pfarreizentrum.

Gametime

Zum ersten Mal luden beide Trimmiser Kirchgemeinden zu einem ökum. Spieleabend im ref. KGH ein. Kinder, ihre Eltern und auch Senioren zeigten ihr Geschick und Glück bei verschiedenen Spielen. Bevor u. a. Lotto, die Reise nach Rom, Schätzfragen oder auch Gesellschaftsspiele auf dem Plan standen, gab es zur Stärkung einen kleinen Imbiss. Gross und Klein hatte sehr viel Freude und Spass an diesem Abend. Hierfür verantwortlich waren B. Eppenberger und B. Märki, welche mit ihren vielen Ideen durch das Programm führten.

UNTERVAZ

Pfarramt St. Laurentius
Pfr. Dr. Issac Kizhakkeparampil
Kirchgasse 4, 7204 Untervaz
Telefon 081 322 14 13
pfarrer@untervaz-katholisch.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag/Dienstag/Mittwoch/
Donnerstag 8 bis 12 Uhr
Telefon 081 322 57 15
sekretariat@untervaz-katholisch.ch

Kirchgemeindepräsident
Hans Joos-Uhr
Telefon 081 322 43 86
praesident@untervaz-katholisch.ch

Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember
Herz-Jesu-Freitag
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 2. Dezember
08.00 Uhr Marienmesse
09.00 bis 17.00 Uhr Adventskranzen im Pfarreiheim
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Rosenkranz

1. Adventssonntag

18.30 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der Adventskränze (bitte Adventskranz vor den Altar legen)
Kollekte für die Uni Freiburg

Sonntag, 3. Dezember
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Montag, 4. Dezember
18.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 5. Dezember
06.30 Uhr Roratemesse mit den Erstkommunionkindern, musikalische Begleitung durch Frau Widmer (Orgel), anschliessend Frühstück im Pfarreiheim
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe für die Kranken

Mittwoch, 6. Dezember
Hl. Nikolaus von Myra
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 7. Dezember
Hl. Ambrosius
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe
Stiftmesse: Emerita Joos

Freitag, 8. Dezember
Mariä unbefleckte Empfängnis
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Samstag, 9. Dezember
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Rosenkranz

2. Adventssonntag

18.30 Uhr Vorabendmesse
Stiftmesse: Barbara und Lorenz Krättli-Bürkli und Christian und Alice Krättli-Pedrolini

Sonntag, 10. Dezember
09.30 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Adventskonzert der Musikgesellschaft Untervaz
18.00 Uhr Rosenkranz fällt aus

Montag, 11. Dezember
18.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 12. Dezember
06.30 Uhr Roratemesse mit den Firmlingen, musikalische Begleitung durch Frau Zeitlberger (Panflöte), anschliessend Frühstück im Pfarreiheim
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe für die Kranken

Mittwoch, 13. Dezember
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 14. Dezember
Hl. Johannes vom Kreuz
09.00 Uhr Rosenkranz
09.30 Uhr Hl. Messe
15.45 Uhr Ökum. Chliichinderfiir in der ref. Kirche
19.30 Uhr Adventskonzert vom ökum. Kirchenchor unter der Leitung von Mattias Müller, mitgestaltet von der Musikklasse der Oberstufe Untervaz und Klavierbegleitung durch Elena Bürkli, Eintritt frei – Kollekte

Freitag, 15. Dezember
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 16. Dezember
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Rosenkranz

3. Adventssonntag

18.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 17. Dezember
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Montag, 18. Dezember
18.00 Uhr Rosenkranz (infolge Aufbau der Weihnachtskrippe findet der Rosenkranz im Pfarreiheim im Sitzungszimmer statt)

Dienstag, 19. Dezember
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Bussfeier, anschliessend hl. Messe

Mittwoch, 20. Dezember
09.30 Uhr Hl. Messe mit anschliessendem Kaffee
18.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten mit Rosenkranz, Anbetung und eucharistischem Segen

Donnerstag, 21. Dezember
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe
Stiftmesse: Burga Krättli-Mehli

Freitag, 22. Dezember
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 23. Dezember
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Rosenkranz

4. Adventssonntag
18.30 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 24. Dezember
09.30 Uhr Hl. Messe

Heiligabend
16.00 Uhr Ökum. Krippenspiel in der kath. Kirche
17.30 Uhr Ökum. Krippenspiel in der ref. Kirche
22.30 Uhr Mitternachtsmesse, es singt der ökum. Kirchenchor
Kollekte für Kispi Bethlehem

Montag, 25. Dezember
Weihnachten
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 26. Dezember
Stephanstag
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Mittwoch, 27. Dezember
Hl. Johannes, Apostel
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 28. Dezember
Unschuldige Kinder
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag, 29. Dezember
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 30. Dezember
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Rosenkranz

Heilige Familie
18.30 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 31. Dezember
09.30 Uhr Hl. Messe
Jahresgedächtnis für Dorathea Philipp († 28.12.2022)
18.00 Uhr Rosenkranz, anschliessend hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten, die Kirche ist **bis 24 Uhr** offen

Mitteilungen

Adventslotto für Senioren
Montag, 11. Dezember, um 14 Uhr
Lotto für Senioren im kath. Pfarreiheim.

Mittagstisch im Rest. Sternen
Donnerstag, 14. Dezember

Sekretariat geschlossen
Das Sekretariat ist **von Mittwoch, 20. Dezember 2023, bis Montag, 8. Januar 2024,** geschlossen.

Friedhofpfleger/-in gesucht
Wir suchen auf **1. Januar 2024** eine/n Friedhofpfleger/-in.
Als Friedhofpfleger sind Sie dafür verantwortlich, dass der Friedhof sauber und gepflegt bleibt.
Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 081 322 57 15.
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.
Der Kirchenvorstand

Rückschau

Wallfahrt
Am 12. Oktober versammelten sich um 7.15 Uhr 34 Personen auf dem Dorfplatz, um eine Walfahrtreise nach Locarno zur berühmten Wallfahrtskirche Madonna del Sasso zu unternehmen. Der Reisebus der Firma Roth stand schon bereit, und so konnten alle nach einer kurzen Begrüssung einsteigen, und das Reisli zur Madonna del Sasso konnte beginnen.

Als wir in Locarno ankamen, nach einem Rundgang durch das historische Bauwerk, versammelten wir uns in der Kirche, wo Pfarrer Issac mit uns eine hl. Messe zelebrierte, welche durch Maurus Castelberg musikalisch begleitet wurde. Im Anschluss an die Messe

wurden wir von Bruder Mauro über die Entstehung und Geschichte der Wallfahrtskirche aufgeklärt.
Zum Mittagessen gingen wir ins Restaurant Amerika, anschliessend machten wir eine schöne und gemütliche Schifffahrt auf dem Lago Maggiore und fuhren danach wieder mit dem Car zurück nach Untervaz. Es war für alle Teilnehmer ein wunderschöner Wallfahrtstag.

Vorschau

Die Sternsinger kommen

Am Sonntag, 7. Januar, ziehen in der Kirchengemeinde St. Laurentius die Sternsinger von Haus zu Haus und bringen Segen. Weitere Informationen entnehmen Sie der Januar-Ausgabe und im Schaukasten.

Weihnachtwünsche
Weihnachten bringt uns die einmalige Nachricht über die ewige und bleibende Freude. Gott will uns seine unvergängliche Freude schenken und zu seiner liebevollen Gemeinschaft einladen. Jeder von uns ist für Gott sehr wichtig und kostbar. Er will nicht, dass wir ein sinnloses und trauriges Leben führen, sondern ein fröhliches und friedliches. Das Besondere an Weihnachten, an Christi Geburt ist, dass Gott die Initiative ergreift und zu uns kommt.

Im Namen des ganzen Pastoralteams wünsche ich unseren Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien, den Kranken und Alleinstehenden, den Menschen, die uns als Kirche nahestehen oder weit entfernt sind, eine besinnliche und gesegnete Adventszeit. Ich wünsche Ihnen zum Weihnachtsfest das Licht des neugeborenen Kindes, das unsere Dunkelheit erhellt, und dass diese gnadenreiche Zeit zu einer Zeit der Freude und der Dankbarkeit wird.

PFARREI ST. PETER UND PAUL ZIZERS

Katholisches Pfarramt Zizers
Vialstrasse 12, 7205 Zizers
www.zizers-katholisch.ch

Seelsorger
Pfarradministrator Markus Würtenberger
Telefon 081 322 24 42
pfarramt@zizers-katholisch.ch
Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung von Mittwoch bis Sonntag

Kirchgemeindepräsident
Alois Gadola
Telefon 081 322 96 66
praesident@zizers-katholisch.ch

Mesmerin
Miriam Wepfer
Telefon 079 789 10 04

Religionslehrerinnen
Elvira Boner, Tel. 081 325 21 70
Ingrid Ritter, Tel. 079 889 49 20

Sekretariat
Luzia Föhn
Telefon 081 322 12 93
sekretariat@zizers-katholisch.ch
Montag bis Mittwoch, 9 bis 11 Uhr
Donnerstag, 14 bis 16 Uhr

Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember
15.00 Uhr Hl. Messe im Tertianum
16.00 Uhr Kommunionfeier Serata
18-20 Uhr Offene Zeit der Stille und Anbetung mit kurzen Liedimpulsen – im Anschluss Gelegenheit zur Beichte

1. Adventssonntag
Kollekte: Universität Freiburg
Samstag, 2. Dezember
18.15 Uhr Vorabendmesse mit der Schola
JZ Josef Jetzer-Leber
Sonntag, 3. Dezember
10.00 Uhr Eucharistiefeier mit der Schola
JZ Georg und Magdalena Caduff-Capaul
JZ Kurt Bernold-Broger

Mittwoch, 6. Dezember
Hl. Nikolaus
06.00 Uhr Rorate mit SchülerInnen und anschliessendem Zmorga

Donnerstag, 7. Dezember
09.00 Uhr Eucharistie

Freitag, 8. Dezember
Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
08.00 Uhr Eucharistie

2. Adventssonntag
Kollekte: Caritas GR für armutsbetroffene Menschen in GR
Samstag, 9. Dezember
18.15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 10. Dezember
10.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. Dezember
Hl. Odilia und hl. Luzia
06.00 Uhr Rorate mit Zmorga
19.30 Uhr Bibel-Teilen im KGH

Donnerstag, 14. Dezember
Hl. Johannes vom Kreuz
09.00 Uhr Eucharistie

Freitag, 15. Dezember
15.00 Uhr Hl. Messe im Tertianum
16.00 Uhr Kommunionfeier Serata
18–20 Uhr Offene Zeit der Stille und Anbetung mit kurzen Liedimpulsen – im Anschluss Gelegenheit zur Beichte

3. Adventssonntag (Gaudete)
Kollekte: Schweiz. Kath. Frauenbund: Elisabethenwerk von Frauen für Frauen
Samstag, 16. Dezember
18.15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 17. Dezember
10.00 Uhr Eucharistiefeier
JZ Klara Joos
JZ Hedwig Künzle-Leuw
JZ Imelda Held-Vinzens

Mittwoch, 20. Dezember
06.00 Uhr Rorate mit Zmorga

Donnerstag, 21. Dezember
09.00 Uhr Eucharistie

Freitag, 22. Dezember
08.00 Uhr Eucharistie

4. Adventssonntag
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
Samstag, 23. Dezember
18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Dezember Heiligabend
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
17.00 Uhr **Familienweihnacht**
Eucharistie und Krippenspiel mit SchülerInnen und Katechetin Elvira Boner
22.00 Uhr **Christmette**
Zur Einstimmung wird ein Bläserquartett ab 21.30 Uhr ausserhalb der Kirche Weihnachtsklänge ertönen lassen. Nach der Christmette wird Glühwein ausgeschenkt.

Hochfest der Geburt des Herrn
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
Montag, 25. Dezember
Weihnachten
10.00 Uhr Eucharistiefeier

Zweiter Weihnachtstag Fest hl. Stephanus
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
Dienstag, 26. Dezember
Hl. Stephanus
10.00 Uhr Eucharistiefeier
JZ Robert Rohner-Zinsli
JZ Konrad Rohner

Mittwoch, 27. Dezember
Keine Anbetung/Eucharistie
Kein Bibel-Teilen

Donnerstag, 28. Dezember
Fest unschuldige Kinder
Keine Eucharistie

Freitag, 29. Dezember
08.00 Uhr Eucharistie

Fest der Heiligen Familie
Kollekte: Bedürftige Kinder in Kongo
www.herzen-fuer-hoffnung.com
Samstag, 30. Dezember
18.15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 31. Dezember
10.00 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Sekretariat geschlossen
Vom 22. Dezember bis und mit 2. Januar ist das Sekretariat geschlossen. Bei dringenden Fragen wenden Sie sich an Pfarrer Markus Würtenberger, Tel. 081 322 24 42.

Roratemessen mit Zmorga
Wir bereiten uns innerlich auf das Kommen Jesu an Weihnachten vor.
Mittwoch, 6., 13. und 20. Dezember, 6 Uhr

Eucharistische Anbetung mit Liedimpulsen
Am Freitag, 1. und 15. Dezember, 18 bis 20 Uhr in der Kirche.
Freies Kommen und Gehen. Im Anschluss Gelegenheit zur Beichte.

Bibel-Teilen
Am Mittwoch, 13. Dezember, 19.30 Uhr im kath. Kirchgemeindehaus. Wenn möglich, bringen Sie bitte eine eigene Bibel mit.

Montagskränzli mit Samiklaus
Am Montag, 4. Dezember, 14 Uhr
im Kirchgemeindehaus.

Mittagstisch für Erwachsene
Donnerstag, 14. Dezember, 11.45 Uhr
Bitte um Anmeldung:
Ladina Elmer, Tel. 078 853 66 14,
ladina.elmer@zizers-reformiert.ch

Abendgebet mit Liedern aus Taizé
Am Dienstag, 5. Dezember, und Montag, 18. Dezember, 19 Uhr
in der evang. Kirche.

Schätze sammeln im Advent
Geschichten und Lieder sind Schätze, die durch ein ganzes Leben begleiten und erfreuen können. Alle Kinder vom Kindergarten bis und mit 3. Klasse sind ganz herzlich eingeladen, solche Schätze zu sammeln.

Am Mittwoch, 13. Dezember, und Donnerstag, 21. Dezember, werden im adventlich geschmückten Kirchgemeindehaus gemeinsam Lieder gesungen und Geschichten erzählt. Der Anlass beginnt **um 17 Uhr** und dauert eine Stunde. Ich freue mich auf viele erwartungsvolle Kinder.

Elvira Boner, Katechetin

Fünf Tage ins Evangelium eintauchen …
In den letzten Oktobertagen trafen sich sechs Zizerser Frauen und ein gespannter Ikonograph im Kirchgemeindehaus zu einem Kurs im Ikonenschreiben. Von vorgängigen Anstrengungen und den vielen Gedanken über die passende Ikone, welche die Teilnehmerinnen in den Monaten zuvor machen mussten, war beim Kursstart nichts mehr zu spüren. Alle waren nur noch gespannt auf die kommenden Tage. Die Vorstellungen über die Herstellung eines solchen Werkes gingen in verschiedene Richtungen. Doch Schritt für Schritt …

Bevor die Gruppe sich ihrem vorbereiteten Material annahm, wurde das Stundengebet Laudes gebetet. Eine allmorgendliche, wunderbare Einstimmung auf die besinnliche Arbeit des Ikonenschreibens. Handelt es sich doch bei jeder Ikone um eine Szene aus einem Evangelium und entsprechend ehrwürdig waren diese Bilder anzugehen. Die Teilnehmerinnen verstanden schnell, dass das, was in dieser Woche geschehen wird, nicht einfach nur ein «Bild zeichnen» ist. Nein, es handelt sich um ein spirituelles, liturgisches Geschehen, verteilt über mehrere Tage.

Nach einer Einführung durch den Ikonographen wandte sich die Gruppe das erste Mal der Unterlage, einem leeren und faden Stück Holz, zu. Schleifen, einzeichnen, abkleben – alles wurde gemeinsam gemacht. Und dann, die erste

Kerzenziehen für Kinder und Erwachsene

Dienstag, 5. Dezember 2023
17.00 - 19.30 Uhr
Danach besinnliches Kerzenziehen für Erwachsene bis 22.00 Uhr

Mittwoch, 6. Dezember 2023
13.00 - 22.00 Uhr
von 13.30 - 16.30 Uhr
Elki Kinderhütedienst im Spatzennest
Erzählstation in der ref. Kirche
Kaffeestube im KGH (Unkostenbeitrag)

Es laden herzlich ein
Team Kerzenziehen
Ökumene der ref. und kath. Kirchgemeinden Zizers

Farbe für den Heiligenschein: natürlich Gold. Bei einigen sogar echtes und wertvolles Blattgold. Feines und genaues Arbeiten wurde gefordert.
Dann erfolgte die erste von vielen Schichten Wachsfarbe. Es war ein seltsames Gefühl, die Wachsfarbe möglichst schön aufzutragen, um sie dann mit heisser Föhn-Luft und Wattestäbchen wieder abzutragen. Doch schnell wurde das Prinzip verstanden, und die Teilnehmerinnen sahen von Stunde zu Stunde ihre Ikone entstehen. Die Arbeit wurde nur mittags, wiederum fürs Stundengebet und natürlich ein feines Essen, welches abwechselnd von den Teilnehmerinnen zubereitet wurde, unterbrochen.

Manch eine Teilnehmerin war ab dem schnellen Vergehen der Zeit erstaunt. Auch die Nachmittage waren schon um, kaum hatten sie angefangen. Allabendlich wurde der Tag mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier, welche der Ikonograph und Priester Mike Qerkini zelebrierte, beendet. Einen schöneren und passenderen Abschluss eines jeden Tages hätte sich die Gruppe nicht vorstellen können. Glücklich, zufrieden, erfüllt, aber auch wirklich müde ging's danach jeweils nach Hause.

Die Woche war geprägt von besinnlichen, herausfordernden und auch äusserst humorvollen Momenten. Die Leidenschaft, mit der an diesen Ikonen gearbeitet wurde, war für jeden spürbar. Es gesellten sich gar einige Besucher spontan hinzu und bewunderten die Werke aller. Es war ein sehr ermutigendes, gegenseitig unterstützendes Wirken in einer kleinen Gruppe, in welcher jede ihren Platz und ihre Funktion hatte. Sogar exakt dann, als alle gerade mit dem Föhnen ihrer Wachsfarbe hätten weiterfahren müssen, als in ganz Zizers der Strom ausfiel. Während der Ikonenmeister an das rechtzeitige Fertigstellen der Ikonen dachte, bemerkten die Teilnehmerinnen, dass ohne Strom ja auch kein Mittagessen gekocht werden konnte. Spontan sassen vier der Frauen ins Auto, fuhren los, kauften ein und bereiteten eine wunderbare «kalte Platte» zu. Schön zu sehen, wie solche Ereignisse eine Gruppe funktionieren lassen und was daraus entstehen kann. Und unglaublich passend und lehrreich, handelt es sich doch beim Ikonenschreiben auch um ein Gefüge verschiedener Einflüsse. Und nicht zuletzt um Gottes Wille. Genau wie es im ganzen Leben Momente gibt, in denen man Situationen einfach hinnehmen muss, wie sie sind und das Beste daraus machen sollte.
Die Ikonen wurden zusehends schöner, und jede erfreute sich über ihr eigenes Werk. Der stets sehr gelassene Ikonograph beantwortete alle Fragen und half jeder Teilnehmerin mit viel Geduld und Verständnis. Alle waren sehr zufrieden und schauten bereits mit etwas Wehmut auf das Ende des Kurses, welches immer näher rückte.

Am Sonntagmorgen fand dann in der Eucharistiefeier die Ikonenweihe statt. Wunderschön, wie Vikar Qerkini diese tiefsinnigen Weihworte sprach, die Ikonen mit Chrisamöl salbte und mit Weihrauch die Zeremonie abrundete. Ein sehr schöner und tiefgründiger Abschluss dieser Tage, die allen Teilnehmerinnen gezeigt hat, dass Dinge zu schaffen sind, an die man zuvor nicht geglaubt hat. Ein wertvolles Erlebnis, das alle, nebst einer wunderschönen Ikone, mit nach Hause nehmen und sich noch lange daran erinnern dürfen.

Melanie Caduff

Impressum: Der Innenteil AGENDA ist eine Beilage zum Pfarreiblatt Graubünden. Verlag und Redaktion der Mantelpublikation Pfarreiblatt Graubünden = Verein Pfarreiblatt Graubünden, Under Feld 20, 7012 Felsberg

Die wichtigsten Neuerungen in Kürze

Die Katholische Landeskirche Graubünden wird neu als «Römisch-katholische Landeskirche Graubünden» bezeichnet. Die Dreisprachigkeit wird in der Verfassung als Bekenntnis zur kantonalen Sprachenvielfalt verankert. Das aktive Stimm- und Wahlrecht wird von 18 auf 16 Jahre gesenkt. Die Wählbarkeit beginnt weiterhin mit dem vollendeten 18. Lebensjahr. Die Landeskirche kann den Kirchgemeinden finanzielle Beiträge für pastorale Ausbildungen sprechen. Nach einer «Probezeit» sollen Pfarrer künftig für eine Amtsdauer von 6 Jahren gewählt werden. Künftig kann die Abwahl von Pfarrern durch die Kirchgemeindeversammlung beschlossen werden. Die bisherige Bezeichnung Corpus catholicum wird ersetzt durch «Landeskirchenparlament». Kirchgemeindemitarbeitende dürfen in den Kirchgemeindevorstand gewählt werden, sofern der Beschäftigungsgrad höchstens 40 Prozent beträgt.

Das letzte Wort über die Teilrevision der römisch-katholischen landeskirchlichen Verfassung hat das Stimmvolk.

Geld für Jungwacht und Blauring

15 000 Franken, so viel Geld sollen die Organisationen von Jungwacht und Blauring (Jubla) jährlich erhalten. Das verlangte ein Antrag von Manfred Homlicher, Delegierter des Corpus catholicum aus Landquart. Er ist überzeugt: «Wer die Jugend nicht hat, hat keine Zukunft.» Mit dieser Meinung war Homlicher nicht allein. Verschiedene andere Delegierte unterstützten seinen Antrag. Wegen fehlender Betreuungsimpulse seien in den vergangenen Jahren jedoch einige Scharen in Graubünden aufgelöst worden. Um weiterhin aktiv zu sein, sei die Jubla auf finanzielle Unterstützung angewiesen, heisst es in dem Antrag weiter.

Vor diesem Hintergrund beantragte Homlicher einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von 15000 Franken in das Budget der Katholischen Landeskirche Graubünden aufzunehmen. Das Geld soll ausschliesslich dem Kantonalverband Jubla GR zukommen.

Die zuständige Verwaltungskommission betonte die Wichtigkeit der Arbeit von Jungwacht und Blauring, dennoch empfahl sie den Antrag zur Ablehnung: Die Jubla soll kein eigenes Budgetkonto erhalten, sondern die Gelder könnten aus dem bereits bestehenden Konto «Beiträge an Regionale Jugendarbeit» fliessen. In diesem Zusammenhang forderte die Verwaltungskommission zugleich, dass die Jubla – wie andere Organisationen auch – der Landeskirche ein Gesuch um finanzielle Unterstützung stellen müsse. So sei transparent aufgezeigt, für welche Aufgaben und Leistungen die Jubla das Geld verwende.

Der neu gewählte Präsident des Corpus catholicum Martin Suenderhauf (links) mit Generalvikar Peter Camenzind.

Nach einer teilweise emotional geführten Debatte stimmten die Delegierten des Corpus catholicum über den Antrag Homlichers ab und nahmen diesen mit 46 Ja- zu 20 Nein-Stimmen und vier Enthaltungen an. Die Freude bei den auf der Empore des Parlamentsgebäudes sich eingefundenen Jubla-Vertretenden war gross. Nach der Abstimmung riefen sie laut in den Saal: «Danka!»

Personalmeldungen Corpus catholicum

Zu Beginn der Sitzung des Corpus catholicum kam es zu Vorstellungen und Wahlen im personellen Bereich.

Neuer Präsident: Das landeskirchliche Parlament (Corpus catholicum) wird neu durch Martin Suenderhauf präsidiert. Der Jurist und Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Chur wird durch die Delegierten des Corpus catholicum mit einem Glanzresultat von 75 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt. Den Vorsitz des Parlaments wird er zunächst bis 2025 innehaben.

Neue Vizepräsidentin: Das Vizepräsidium des Corpus catholicum wird neu durch Gabi Ulber ausgeübt. Die Mitte-Grossrätin aus Lantsch/Lenz erhält 76 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung.

Neuer Generalvikar: Anwesend an der Sitzung des Corpus catholicum war auch Peter Camenzind. Seit kurzer Zeit ist er Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden. Er stellte sich den Delegierten vor und betonte die Wichtigkeit des landeskirchlichen Parlaments.

Mit Franz Sepp Calouri ist der Bündner Standespräsident im Corpus catholicum vertreten. Der Mitte-Grossrat und Präsident des Verbandes GastroGraubünden ist zugleich Delegierter des Corpus catholicum.

Fabio Theus

ADVENT – IN TEMPS DA PREPARAZIUN

Igl Advent ein in temps da preparaziun sin la naschientscha da Jesus. El ei era in temps da gronda speronza, che la cuminonza cristiana viva sperond en la secunda vegnida da Cristus. Cun la naschientscha da Jesus, creschan ils dis mintgadi. Sco cristians essan nus clamai da resplender la glisch da Cristus, per eliminar la stgiradetgna ord il mund.

Adventus

Cun l'emprema dumengia d'Advent entschevein nus in niev onn liturgic sco era nossa preparaziun sin Nadal. Quella preparaziun da quater jamnas selai circumscriver cun in plaid – Advent. Il plaid latin adventus munta il temps present, arrivada ni vegnida. Duront il temps digl imperi roman vegl, muntava adventus la noziun per l'entrada gloriusa d'in imperatur en siu marcau principal. Savens capitava quei suenter ina victoria militara digl inimitg. Tier certas occasiuns vegneva era il natalezi digl imperatur festivaus sco adventus. Il pievel fageva lu gronda fiasta e retscheveva regals tier talas occasiuns imperialas.

Cura ch'ils cristians han entschiet a festivar la naschientscha da Cristus, duvravan els il plaid significont adventus pil temps da preparaziun sin Nadal. Quei munta che quei niev retg entra en nies «marcau mundan» per visitar ses burgheis. El senn spiritual vegn quei retg a nescher els cors ed el spért da tuts quels ch'ein promts da retscheiver el. Quei ei in temps da gronda legria, damai ch'il tschiel embratscha la tiara ed il Fegl da Diu vegn a nescher denter nus.

In temps da speronza

Adventus ei era in temps da spetga sin la secunda vegnida da Cristus. Cunquei che Jesus porta speronza daventa nossa veta quotidiana pli significonta e legreivla. Ei dat plirs pigns eveniments en nies mintgadi che contribueschan il siu a quella speronza. Enqual famiglia spetga la naschientscha d'in affon, auters spetgan sin l'arrivada d'in parent ni in amitg che vegn d'in auter marcau e plirs giuvenils spetgan sils resultats d'in examen ni sin la risposta d'in discuors d'engagschament. Ella situaziun actuala el mund spitgein nus tuts ina existenza senza uiara, specialmein ella Ucarina ed el Proxim Orient. Lein sespruar dad unir tut quellas spetgas cun l'arrivada da Cristus en quei temps da Nadal. Lu daventa ei in eveniment da legira che Jesus ei naschius era en nossa veta.

Resplender la glisch da Cristus

Quei Advent gida buca mo ad ina preparaziun exteriura, mobein era ad ina interna. Sco quei che nus decorein nossas vias e casas cun glischs, stuein nus proveder cors e patratgs cun buontad e vertits. Vesend tonta stgiradetgna en differentas parts dil mund, duessen nus esser sco in signal glischont. En quei temps da Nadal vegn Jesus a vistiar nus a casa ed vuless selegrar dalla buntadeivladad dalla glisch en mintgin a nus.

Il december ein ils dis cuorts ed il sulegl va baul da rendiu. Biars carstgauns sesentan mal, ein trests e schizun deprimi cura che la glisch maunca. Denton, mintgin da nus ei pleins da buontad. Aschi bia glisch ei zuppada en nies intern. Nus duessen esser promts da demussar a tuts carstgauns entuorn nus buontad e carezia. Ina pintga glisch en nus sa sclarir la veta d'in concarstgaun che sesanfla el stgir. Sche nus schein resplender en nossa veta la carezia, la capientscha e la buontad da Jesus entras nos plaids e nossas ovras, lu scatschein nus la stgiradetgna ord quest mund. En quest Advent vulein nus tuts sespruar da resplender la glisch da Cristus.

Pfr. Dr. Mathew Charthakuzhiyil
Zernez

UNA MUSICA NUOVA

«L'arte scuote dall'anima la polvere accumulata nella vita di tutti i giorni», sollecitata da queste parole di Pablo Picasso, una domenica pomeriggio, mi reco al MAXXI, Museo nazionale delle arti del XXI secolo di Roma. E sempre elettrizzante entrare in un tempio dell'arte, percepire il fermento creativo, innovativo che lo pervade.

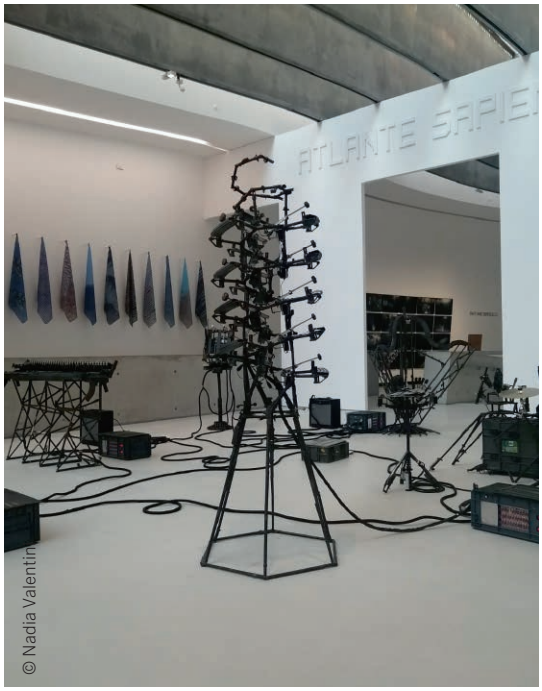
Una melodia mi attira e mi conduce in una sala, ascolto, osservo, non capisco, ma un magnetismo misterioso mi inchioda davanti a delle installazioni metalliche e sonanti, cosa sono? … avverto che «la polvere accumulata» sta per essere energicamente scossa, grazie al genio artistico di Pedro Reyes, scultore messicano, autore dell'opera **Disarm (Mechanized) II:** armi, strumenti micidiali di morte, trasformati in strumenti musicali, creatori di pace e armonia.

E' la sua risposta alla violenza legata al traffico di armi e alla bellicosità del tempo che stiamo vivendo. Il suo sguardo è necessario e salvifico, perché – attraverso la sua opera – ci sta indicando che una **trasformazione** è possibile, lui l'ha intuita, realizzata, offerta e condivisa, sta a noi cogliere e raccogliere tale cambiamento.

Pedro Reyes sperimenta le modalità attraverso le quali il cambiamento può essere incentivato tramite la creatività, la comunicazione, la provocazione, l'ironia. Denuncia, con le sue opere, la minaccia nucleare rispetto alla quale siamo sempre più «distratti». La spesa militare mondiale è cresciuta, nel 2022, fino al massimo storico di 2.240 miliardi di dollari, ma questo sembra non fare più «notizia». Si stima che siano circa 59 le guerre in corso nel mondo, alcune definite a «bassa int ensità», altre «guerre dimenticate»; nel cuore dell'Europa, il conflitto in Ucraina sembra protrarsi all'infinito.

Si calcola che nel mondo un bambino su 5 viva in zone di guerra. Queste «cifre» terribili consolidano in noi la percezione di vivere in una sorta di conflitto globale permanente, rendendo **la follia della guerra** da straordinaria a **ordinaria** e facendo prevalere sull'orrore e l'indignazione: **l'assuefazione,** pericolosa quanto l'arma atomica, perché silenziosamente e passivamente le spiana la strada.

Nel 1955 Bertrand Russel e Albert Einstein firmarono, insieme ad altri, un Manifesto a favore del disarmo: «Metteremo fine al genere umano, o l'umanità saprà rinunciare alla guerra?», questa domanda è tremendamente attuale e aperta. Cosa possiamo fare? Non possiamo scivolare nella tiepidezza e chiuderci nelle nostre occupazioni private; non possiamo delegare tutto alle



© Nadia Valentini

istituzioni governative, peraltro assai miopi; non possiamo permettere che ci «militarizzino» gli animi convincendoci di essere parte dell'inevitabile scontro di civiltà; non possiamo **adattarci all'indifferenza**.

Papa Francesco, a tal proposito, ha affermato «Per la pace è necessario smilitarizzare i cuori, disarmare la violenza.» Che fare? Uscire dalla logica delle contrapposizioni, delle polarizzazioni; aprire le nostre porte, i nostri occhi, il nostro cuore; imparare a pensare in modo nuovo; far dilagare la potenza del dialogo tra culture diverse; concepire i confini come luoghi d'incontro; riconoscere la bellezza nelle differenze; costruire ponti; insomma **riedificare il bene comune della pace.** Ciascuno di noi è una preziosa «goccia», ma, se persistente: **gutta cavat lapidem,** la goccia perfora la pietra. La **pace e'possibile.**

Pedro Reyes, attraverso la sua opera magnifica ci ha indicato la via: se cambi la concezione del mondo cambi il mondo…

… e la musica risuona nell'aria nuova!

Nadia Valentini, Roma

KINDER IN NOT

Kinder haben ein Recht auf Gesundheit. Infolge des Krieges in Israel ist der uneingeschränkte Zugang zum Kinderspital in Bethlehem für die kleinen Patientinnen und Patienten nicht mehr gewährt. Der Verein Kinderhilfe Bethlehem bittet deshalb um Unterstützung für den erhöhten Einsatz. Spenden fliessen ausschliesslich in die Behandlung von Kindern.

zVg. Kinderhilfe Bethlehem, Foto A. Krogt

Sali, eine Patientin des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem.

«Seit 60 Jahren stehen wir dafür ein, dass Kinder in Palästina medizinische Behandlung bekommen – unabhängig ihrer ethnischen und religiösen Herkunft. Der Zugang zu Gesundheit ist ein fundamentales Menschenrecht», stellt Sibylle Hardegger, Präsidentin des Vereins Kinderhilfe Bethlehem fest. Der Verein betreibt das Kinderspital in Bethlehem seit 60 Jahren. Die Arbeit des Spitals sei heute besonders wichtig, hält sie fest: «Kinder tragen keine Schuld am Konflikt, aber sie leiden am meisten. Wir sind in Sorge, weil wegen der Abriegelung des Westjordanlandes und durch die von der israelischen Armee errichteten Strassensperren derzeit der Zugang zum Spital stark eingeschränkt ist. Es ist zurzeit auch nicht mehr allen Mitarbeitenden möglich, ins Spital zu gelangen.»

Nulltoleranz bei Gewalt und Propaganda

Seit seiner Gründung war das Kinderspital immer wieder mit kriegerischen Situationen und Spannungen konfrontiert. Es kam aber nie zu einem Gewaltzwischenfall im Spital. Über Grenzen hinweg ist das Spital für seine humanitäre Arbeit anerkannt und respektiert. Dies auch dank eines konsequent durchgesetzten Gewalt- und Propagandaverbots auf dem Gelände des Spitals: Die Spitalleitung achtet streng darauf, dass im Spitalgebäude keine Waffen vorhanden sind und keine politische Propaganda betrieben wird.

Beitrag zu Stabilität und Frieden

Die Verantwortlichen des Vereins Kinderhilfe Bethlehem sind schockiert über die herrschende Gewalt, das unermessliche Leid der Zivilbevölkerung in Israel und im Gazastreifen und die unvorstellbare Zerstörung infolge des Krieges. Sie verurteilen jegliche Missachtung der Genfer Konventionen und des Völkerrechts aufs Schärfste.

Das Kinderspital ist in Bethlehem fest verankert und ist das einzige auf Pädiatrie spezialisierte Spital im Westjordanland. Etwa 50 000 Kinder werden dort Jahr für Jahr behandelt. Bei komplexen Krankheitsbildern wird regelmässig mit israelischen Spitälern kooperiert. 250 lokale Mitarbeitende finden im Spital eine Anstellung; sie haben damit eine Zukunftsperspektive und ein sicheres Einkommen für ihre Familien.

«Mit unserer Präsenz leisten wir einen Beitrag zum Frieden und zur Stabilität in der Region. Eine Kultur des Respekts und des Dialogs zeichnet die Arbeit im Spital seit seiner Gründung aus. An dieser Arbeit halten wir unbeirrt fest», betont Hardegger. (*pd*)

Aussenansicht des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem.

zVg. Kinderhilfe Bethlehem, Foto M. Schade

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern feiert 2023 sein 60-jähriges Bestehen. Er finanziert und betreibt das Kinderspital Bethlehem im Westjordanland. Alle Kinder erhalten Hilfe – unabhängig von ihrer Herkunft und Religion. Mit 250 lokalen Angestellten ist das Kinderspital Bethlehem ein bedeutender Arbeitgeber in der Region. Das Spital stärkt das palästinensische Gesundheitswesen und ist führend bei der Ausbildung von Ärzten und Pflegenden in der Kindermedizin. Weitere Infos unter www.kinderhilfe-bethlehem.ch

DAS ZAUBERWORT DER ADVENTSZEIT: DANKBARKEIT

Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen. Eine Geschichte von Anna Zeis-Ziegler.

Anna Zeis-Zielger, zVg. Pfarreibriefservice.de

«Ich hab ein Zauberwort entdeckt!» Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke sitzt. «Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. Im Mathe-Test habe ich eine Zwei bekommen, beim Fussball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich nicht mal mehr am Computer spielen.»

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fällt Lara ihm ins Wort: «Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heisst ‹Danke!› Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf …» Lara ist richtig in Fahrt. «Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.»

«Hm … also gut … Ich finde es gut, dass Jens mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Velo allein reparieren konnte …» Bevor Lars weiterreden kann, hat Lara eine Idee.

«Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen Danke-Adventskalender mit 24 Danke-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.»

Voller Eifer malen die Geschwister 24 bunte Sterne, schneiden sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern steht in grossen Buchstaben Danke.

«Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind», sagt Lars. «Aber was das sein könnte, darüber können wir sofort nachdenken.» Da sind sich die Geschwister einig.

Den Danke-Adventskalender selber basteln

Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort «Danke» machen wollt, ist das ganz einfach. Ihr braucht Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Gestaltet einen Stern (lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen oder nehmt dafür die Rückseite) und schreibt auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie, wie Lara und Lars, mit Kordel an dem Band oder nehmt dafür Wäscheklammern wie auf dem Foto unten. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.

Foto: Chr. Schmitt,in Pfarreibriefservice.de

Geschenk-Tipp: Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen Danke sagen wollt.

AZB
7012 Felsberg
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Under Feld 20
7012 Felsberg

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... dieses Jahr ein Konzert mit Weihnachtsliedern stattfindet? **«O Tannenbaum – Weihnachtskonzert» am 22. Dezember um 19 Uhr in der Comanderkirche.** Bettina Marugg-Herrmann, Sopran, Henri Fleury, Tenor, Mattias Müller-Arpagaus, Bariton, und Adrian Müller, Violoncello, geben ein Konzert mit Weihnachtsliedern, aber auch Arien und Ensembles. Weihnachten ist auch das Fest der Liebe. Die Musik und insbesondere die traditionellen Weihnachtslieder sollen diese Liebe in die Herzen der Menschen tragen. Die Bündner Sänger werden begleitet von Jennifer Ribeiro Rudin, Klavier. Eintritt frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Solidarität mit Armutsbetroffenen – die Aktion «Eine Million Sterne»

... am 9. Dezember von 17 bis 19 Uhr im RhB-Park Chur wieder **Eine Million Sterne** leuchten werden? Freiwillige verschönern den Platz in ein strahlendes Kerzenmeer. Jede Kerze ist ein **Zeichen der Solidarität mit Armutsbetroffenen.** Mit musikalischer Begleitung. Der Anlass wird von der Caritas Graubünden organisiert.

... die **Vorbereitungen für den Weltgebetstag 2024** auf Hochtouren laufen? Die Liturgie für den WGT 2024 kommt von den Frauen aus Palästina. Die Vorbereitungstreffen finden am 2. und 13. Januar 2024 statt, von 9 bis 16.15 Uhr im Titthof, Tittwiesenstrasse 8, 7000 Chur. Anmeldung bis am 1. Dezember unter Tel. 079 760 05 62 oder claudine.petrig@bluewin.ch

... der **Weihnachtsbriefkasten des Katholischen Frauenbundes Graubünden** mit dem Engel als Symbol auch dieses Jahr in der Adventszeit wieder in der Poststrasse in Chur steht?
Wünsche können in den Briefkasten des Engels gelegt werden.

Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

... der **erste Advent** immer der viertletzte Sonntag vor dem ersten Weihnachtstag ist? Mit dem ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr.

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
101 I 2023

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden, Under Feld 20
7012 Felsberg

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Unsere untrennbare Verbindung zu Gott, ermöglicht uns, Kraft zu schöpfen, um an Gottes Reich mitzubauen. Foto: Adobe Stock